

PRESSECOMMUNIQUE

Bern, 26. Oktober 2004

Mangelnde Flexibilität des Patentgesetzesentwurfs

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz unterstützt in ihrer Stellungnahme den Revisionsvorschlag des Bundesgesetzes über Erfindungspatente, welcher die Rahmenbedingungen für die Biotechnologie präzisiert. Bedenken äussert sie zum Artikel 2, der Beschränkungen ausschliesslich im Bereich der Biotechnologie in eine Liste aufnehmen will, ohne den aktuellen Stand des Wissens zu berücksichtigen. Die Akademie schlägt vor, diese Liste aus dem Gesetz auszukoppeln und im Gesetz zu benennen, welches Gremium für den Unterhalt der Liste zuständig ist.

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz hat ihre Stellungnahme zum Revisionsvorschlag des Bundesgesetzes über die Erfindungspatente (Patentgesetz) durch eine breite Vernehmlassung bei ihren betroffenen Mitgliedorganisationen erarbeitet. Grundsätzlich unterstützt die Akademie die präzisere Regelung im Bereich der biotechnologischen Erfindungen. Der Entwurf schützt derartige Erfindungen, ohne die Forschungsfreiheit entscheidend einzuschränken. Begrüssst wird insbesondere die vorgenommene Erweiterung der Interpretation des Forschungsprivilegs in Artikel 9, welche eine wichtige Rahmenbedingung für den Forschungsplatz Schweiz darstellt.

Kritik übt die Akademie an der Auflistung von Verfahren und Materialien in Artikel 2, deren Verwendung ethisch verwerflich sein und deshalb von der Patentierung ausgeschlossen werden sollen. Diese Liste umfasst ausschliesslich Patente im Bereich der Gen- und Biotechnologie und berücksichtigt die rasche Entwicklung in diesem Bereich nicht. Die Akademie schlägt vor, eine umfassendere Liste, die auch Verfahren anderer Technologien einbezieht, aus dem Gesetz auszukoppeln und in eine Verordnung überzuführen. Der Bundesrat benennt im Gesetz nur, welches Fachgremium die Liste kontrolliert und aktualisiert. Damit wird auch erreicht, dass das Gesetz bei Änderungen in der ethischen Bewertung von biotechnologischen Verfahren durch die Gesellschaft die nötige Flexibilität aufweist.

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz unterhält für Fragen im Bereich der Genforschung ein interdisziplinäres Netzwerk von Forschenden, welches von Prof. Sandro Rusconi präsiert wird. Das Forum ist als federführendes Organ Ansprechpartner für Fragen zur Stellungnahme.

Kontakt: Dr. Stefan Nussbaum, Geschäftsleiter Forum Genforschung, Tel. 031 310 40 25, nussbaum@scnat.ch, Generalsekretariat Akademie der Naturwissenschaften Schweiz